

März 2019



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Seite
3

Anja
Klemm, Irene Hasse
und Susan Czechan können
nun ihre Ware im neu renovier-
ten Ladengeschäft präsentieren.

Jeder ist besonders

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte ...“. So heißt es in dem bekannten Gedicht von Eduard Mörike.

Darin heißt es auch „Veilchen träumen schon, wollen balde kommen.“

Besonders die Mitarbeiter vom GartenService „Grünkram“ können das Recken und Strecken in der Natur nun jeden Tag hautnah miterleben. Überall sprießen die Pflanzen. Frühe Blüher wie Stiefmütterchen und Hornveilchen werden nun palettenweise verkauft. Doch bevor sie im Laden ihre Käufer finden, müssen sie gehegt und gepflegt werden. Keine Pflanze ist wie die andere. Dieses Gleichnis fällt mir zum Beispiel auch ein,



wenn ich die jungen Frauen und Männer sehe, die als Absolventen unseres Berufsbildungsbereiches stolz ihre Zertifikate in den Händen halten (Seite 4). Innerhalb von in der Regel zwei Jahren werden Menschen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Begabungen und Fertigkeiten behutsam und kompetent gefordert und gefördert. Die erfahrenen Kollegen - seien es nun Gruppen- und Bereichsleiter oder die Mitarbeiter des Begleitenden Dienstes - sorgen in allen Arbeits- und Ausbildungsbereichen dafür, dass immer der Fokus auf der Besonderheit jedes Einzelnen gerichtet ist. Das ist eine große Kunst und verlangt nicht nur viel fachliches Wissen, sondern auch Empathie. Für Ihre einfühlsame Arbeit danke ich Ihnen!

Ihr Marko Schirrmeister

Sehr gute und kontinuierliche Arbeit

„Sternenklar“ ist Dorf des Jahres 2018 vor „Wiesenflitzer“ und „Wäscheprofis“

Zum „Dorf des Jahres 2018“ wurde das Dorf „**Sternenklar**“ (Gruppenleiterin Doreen Karkosch) gewählt. Dieses Dorf hat in seiner Präsentation auf eindrucksvolle Art gezeigt, wie sie in jedem Monat des vergangenen Jahres an einzelnen Projekten und Aufgabenstellungen gearbeitet haben. Das kontinuierliche Auseinandersetzen

Den zweiten Platz belegt das Dorf „**Wiesenflitzer**“ (Gruppenleiterin Heidrun Stein), den dritten Platz das Dorf „**Wäscheprofis**“ (Gruppenleiterinnen Kathrin Meißner, Monique Weiland). Diese beiden Dörfer erhalten als Präsent für das gesamte Team eine große Torte aus unserer Konditorei für ein gemeinsames Kaffeetrinken.

zierten waren dies die Dörfer „**Küchenmäuse**“, „**IKEA**“, „**Dies und Das**“, „**Wonne 09**“, „**Die Emsigen**“, „**Holzwickel**“ und „**Papierfalter**“.

Wir wünschen allen DOMINO-Dörfern weiterhin eine gute Entwicklung bei der Umsetzung der Grundprinzipien unseres gemeinsamen Qualitätssystems und damit eine gute Weiterentwicklung unserer Einrichtung. Insgesamt wurden 37 Dörfer (davon zwei BBB ohne Bewertung) besucht, die ihre Arbeit des vergangenen Jahres präsentierten.

Bei den Rundgängen durch die Dörfer war in diesem Jahr deutlich erkennbar, dass sich durch ein intensives Auseinandersetzen mit den Prinzipien von DOMINO der Zusammenhalt in der Gruppe positiv entwickelt hat und die Akzeptanz dieser Form von Teamarbeit in mehreren Dörfern deutlich gestiegen ist.



Wieder die Besten: Nach 2015 ist das Dorf „Sternenklar“ auch 2018 Dorf des Jahres geworden.

mit den Prozessen und Inhalten der Domino-Aufgabenstellungen wurde in hervorragender Weise umgesetzt.

Mit ihren sehr guten Ergebnissen schafften es 10 Dörfer in den zweiten Wahlgang. Neben den drei Erstplat-

Der nächste Rundgang findet für den Bereich Parchim und Spornitz am 13. und 14. Januar 2020 und für den Bereich Ludwigslust am 15.01.2020 statt.

Grünkram-Ladengeschäft nun in neuem Outfit

Eine Woche hatten Maler und Hausmeister kräftig zu tun

Spornitz. „Wir haben den Frühjahrsputz in diesem Jahr ganz weit vorgezogen“, erklärt Anja Klemm, Teamleiterin im Gartenservice Grünkram in Spornitz, die Woche Anfang Februar, in denen das Ladengeschäft Zur große Heide 2 geschlossen hatte. „Nun konnten wir pünktlich zum Valentinstag unseren Verkaufsbereich in neuem Glanz wiedereröffnen.“

Während in den Werkstattgruppen die Arbeit für die 65 behinderten Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten ohne Unterbrechung weitergehen konnte, hatten im Ladengeschäft für fünf Tage die Maler und Hausmeister das Sagen. Das gesamte Ladengeschäft musste ausgeräumt und grundgereinigt werden. Ihr Hauptaugenmerk richteten die Fachleute auf den Fußboden, der in den vergangenen Jahren stark gelitten hatte.

Wände, Tische und Regale wurden nach den Vorstellungen der Mitarbeiter in lichten Grau- und Pastelltönen gestrichen und bilden nun die Grundlage für die kundenfreundliche Präsentation des breiten Blumen- und Pflanzensortiments. Auch der Platz für das Gemüseangebot ist nun heller und übersichtlicher angelegt.

Das Grünkram-Team reagierte mit der

Renovierung und der Neustrukturierung der Verkaufs- und Beratungsfläche auf den Wunsch vieler Besucher und Kunden.

Gleichzeitig nutzten die Mitarbeiter die Gelegenheit aber auch, um Abläufe in der täglichen Arbeit zu vereinfachen und zu optimieren. So ist die Kühlung für die Blumen nun direkt

im Ladengeschäft platziert und der Weg zum Nachschub für viele tolle Blumensträuße damit sehr kurz.

Anja Klemm bedankt sich bei den Malern und Hausmeistern der Lewitz-Werkstätten und den Mitarbeitern von ZAGAPU: „Es hat alles super geklappt - termingerecht und in guter Qualität. Auf die Leute ist echt verlass!“



Vom Fußboden bis zur Decke: Eine Woche hatten Maler und Hausmeister im Verkaufsbereich von Grünkram kräftig zu tun.

Wenn der Kopf „woanders“ ist ...

Die Info über Wundversorgung mit Pflaster oder Verband gehört ins Verbandbuch

Einmal nicht so richtig bei der Sache gewesen und schon ist der Schnitt in den Daumen gegangen. Das Blut läuft.



Wichtig: Verletzungen müssen ins Verbandbuch eingetragen werden.

Auch der Gruppenleiter läuft - und zwar im Idealfall zum Verbandkasten.

„Das ist auch die richtige Vorgehensweise“, sagt Karl-Heinz Schwartz, Fachkraft für Arbeitssicherheit in den Lewitz-Werkstätten. Jeder Arbeitsbereich im Unternehmen habe einen je nach Gruppenstärke dimensionierten Verbandkasten.

Er weist jedoch darauf hin, dass auch nach kleineren Verletzungen, bei denen man üblicherweise nur ein Pflaster benötigt oder einen kleineren Verband anlegt und auf eine Krankenschreibung verzichtet, ein Eintrag ins Verbandbuch erfolgen muss. Das

Verbandbuch liegt im Verbandkasten oder beim verantwortlichen Gruppenleiter.

„Das ist nötig“, so Karl-Heinz Schwartz, „weil es auch sein kann, dass später Folgeprobleme auftreten können. Und da ist es wichtig, dass man nachvollziehen kann, wann, wo und unter welchen Umständen der Unfall stattgefunden hat.“

Zu beachten ist auch, dass Arbeits- und Wegeunfälle innerhalb von drei Tagen mittels eines Unfallmeldebogens angezeigt werden. Das gilt zum Beispiel auch für Sportunfälle bei Begleitenden Maßnahmen.

Die sieben Gaben

*Wenn ich dir was wünschen dürfte,
mein liebes Kind,
wünscht' ich dir die sieben Gaben,
die nicht leicht zu haben sind.*

*Die Geduld der Weinbergschnecke,
ruhig zieht sie ihre Bahn
und kommt unbemerkt von allen
still bei ihrem Ziele an.*

*Und den Stolz von meiner Katze,
kein Befehl bricht ihren Sinn.
Sie streicht nur um meine Füße,
wenn ich sanft zu ihr bin.*

*Wenn ich dir was wünschen dürfte,
mein liebes Kind,
wünscht' ich dir die sieben Gaben,
die nicht leicht zu haben sind*

*Die Balance des Stehaufmännchens.
Es schwankt etwas hin und her
wenn man es zu Boden drückte und
steht dann wie vorher.*

*Und die Frechheit eines Flohes, der
die großen Tiere dreist
dort, wo sie am meisten stinken
nicht hineinkriecht, nein, beißt.*

*Wenn ich dir was wünschen dürfte,
mein liebes Kind,
wünscht' ich dir die sieben Gaben,
die nicht leicht zu haben sind*

*Das Geheimnis eines Steines. Außen
grau und unscheinbar,
weiß er doch in seinem Innern einen
Kristall, sternenklar.*

*Und den Traum des Samenkornes,
das sich in die Erde legt,
das die Blätter und Blüten, Baum
und Frucht in sich trägt.*

*Und zuletzt den Mut der Rose, die
noch einmal rot erblüht,
wenn schon Raureif und Neuschnee
jedes Feld überzieht.*

*Wenn ich dir was wünschen dürfte,
mein liebes Kind,
wünscht' ich dir die sieben Gaben,
die nicht leicht zu haben sind.*

Gerhard Schöne

Wünsche-Check nach zwei Jahren

16 Absolventen des Berufsbildungsbereiches erhielten ihre Zertifikate

Parchim. Fröhliche Stimmung im Sportraum der Werkstatt im Heidefeld 9. Anja Wegner, Bereichsleiterin Begleitender Dienst, begrüßt die 16 Absolventen des Berufsbildungsbereiches der Lewitz-Werkstätten des gesamten Jahres 2018. Vor den Bereichsleitern Arbeit, den Gruppenleitern und Begleitenden Diensten sowie Angehörigen und Betreuern nahm sie die Absolventen in ihrer Rede mit

Interessen herauszufinden. Sie haben neue Arbeitsschritte erlernt und sind in der Ausführung von Arbeiten selbständiger und sicherer geworden. Für Andere war es wichtig, die Grenzen der eigenen Belastbarkeit kennen zu lernen und mit Überforderungssituationen gut umzugehen. Mit den Zertifikaten erhalten die Absolventen einen Nachweis darüber, was sie in der Zeit der Beruflichen



Endlich geschafft: Stolz nehmen die Absolventen ihre Zertifikate von den Gruppenleitern und dem Begleitenden Dienst entgegen.

auf eine fantasievolle Reise. Als die jungen Frauen und Männer ihre Ausbildung begannen, bekamen sie an selber Stelle Wünsche mit auf ihren Weg (siehe Liedtext links). Nach zwei Jahren nun regte Anja Wegner die Absolventen zum Nachdenken darüber an. Sie fragt: „Wie geht es Ihnen heute? Sind die Dinge so eingetreten, wie sie es vermutet hatten? Wurden Sie positiv überrascht? Oder gab es Schwierigkeiten, die Sie zunächst einmal meistern mussten?“ Sicher ist sich die Bereichsleiterin jedoch, dass die jungen Leute viel gelernt haben. Viele haben sich in unterschiedlichen Berufsfeldern ausprobiert, um eigene Vorlieben und

Bildung in den Lewitz-Werkstätten gelernt haben. Gleichzeitig erhalten sie mit dem Zertifikat in einer Mappe auch ihren persönlichen Bildungsrahmenplan, der noch viel konkreter zeigt, was sie erlernt haben und wie gut die gelernten Dinge beherrscht werden bzw. bei welchen Tätigkeiten noch Hilfe benötigt wird. Eingesetzt werden sie nun an zwei Außenarbeitsplätzen und in den Bereichen Montage/Verpackung, Papierweiterverarbeitung, Garten-/ Landschaftspflege, Ladengruppe, Reinigung, Schlosserei, Tischlerei, Wäscherei, Küche und Kantine sowie der Leergutsortierung. 

„Da habe ich mich selbst gekümmert“

Mit Fleiß und Eigeninitiative arbeitet Christian Nagel in einem Agrarbetrieb und lernt für die Fahrprüfung

Tessenow. Dichte Nebelwolken steigen hinter der Werkstatt des Agrarbetriebes Meyer in die Luft. Christian Nagel befreit einen großen Fendt-Traktor mit hohem Wasserdruck aus der Kärcherpistole vom Schmutz. Danach geht es an die Hofarbeit. Die Grünanlagen müssen gepflegt und die Ställe gesäubert werden. Und dann mal schauen, was heute sonst noch so anliegt ...

Sein Chef Frank Meyer ist mit der Arbeit des 28-Jährigen zufrieden: „Christian hat sich seit seiner Einstellung im vergangenen Jahr gut gemacht. Er ist bereits sehr selbstständig und weiß, worum es geht. Wir kennen und schätzen uns und es funktioniert vieles schon prima.“

Das ist umso bemerkenswerter, weil der Landwirt mit der Einstellung von Christian, der nach seiner Schulzeit seinen beruflichen Werdegang in den Lewitz-Werkstätten begann, vor ein



Die Gruppenleiterin für Außenarbeitsplätze Sabine Böttcher half beim Wechsel in den neuen Betrieb.

paar Monaten für seinen Betrieb Neuland beschritten hat.

Möglich wurde das, weil es seit Beginn des vergangenen Jahres das „Budget für Arbeit“ als Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben gibt.



Alles im Griff: Christian Nagel (li.) ist seit vergangem Jahr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt. Sein Chef Frank Meyer ist zufrieden mit ihm.

Ziel dieses Konzeptes ist es, zum Beispiel Beschäftigten aus Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Hielten sich Arbeitgeber bei der Einstellung von Menschen mit Handicap bislang oft zurück, gibt es nun, in der Regel vom Träger der Eingliederungshilfe, bis zu 75 Prozent des Bruttolohnes als Lohnkostenzuschuss erstattet - und das zeitlich unbegrenzt.

„Diese neue gesetzliche Regelung und der allgemeine Fachkräftemangel lassen die Arbeitgeber für diese Thematik mittlerweile offener werden“, weiß Anja Wegner, Bereichsleiterin Begleitende Dienste in den Lewitz-Werkstätten. „Viele wissen auch noch nichts von dieser Förderung.“

Auch für den behinderten Menschen, der nun auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig ist, bringt die bundesweite Regelleistung „Budget für Arbeit“ Sicherheit. Anja Wegner: „Ein großer Vorteil ist, dass der behinderte Mitarbeiter jederzeit wieder zurück kann.“

Aus Erfahrung weiß sie, dass mit der Zeit Schwierigkeiten auftauchen können, mit denen in der Anfangseuphorie keiner gerechnet hat. So fehlt im neuen Betrieb natürlich die Sicherheit der Werkstatt-Gruppe mit Kollegen, die alle ähnliche Probleme haben, und einem Gruppenleiter, der geschult ist im Umgang mit behinderten Menschen. Aber auch der Arbeitgeber kann

Probleme bekommen und zum Beispiel pleite gehen ...

„Trotz der staatlichen Hilfe bleibt es also immer noch ein mutiger Schritt für beide Seiten“, stellt Anja Wegner fest.

Mut, den Christian Nagel und Frank Meyer gefunden haben.

„Um diesen Job hier habe ich mich selbst gekümmert“, stellt Christian Nagel selbstbewusst klar. Er hat Eins und Eins zusammengezählt. Die Hofarbeit liegt ihm. Zu Hause wird ebenfalls Landwirtschaft betrieben. Sauen, Milchkühe, ein Bulle und Federvieh sind zu versorgen. Und da hat er sich eben an den Landwirt Frank Meyer gewandt ...

Eigeninitiative und Selbstbewusstsein sind die Markenzeichen von Christian Nagel. Das können auch seine Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr Tessenow bestätigen. Seit elf Jahren ist Christian aktives Mitglied und stolz darauf. Und auch dort geht er an exponierter Stelle seinen Weg. „Ich bin im Angriffstrupp und stehe ganz vorn an der Spritze. Da, wo es gefährlich ist.“

Um komplett selbstständig durch den (Arbeits-)Tag zu kommen fehlt dem kräftigen jungen Mann nur noch ein Puzzle-Teil: Die Fahrerlaubnis. Dann kann er problemlos von A nach B kommen und muss nicht von anderen gefahren werden.

Aber auch das hat Christian Nagel bereits in Angriff genommen. 

+++ AKTUELLES VON DER ARBEIT DES WERKSTATTRATES UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN +++



Regel Austausch und Inspiration: Die Werkstatträte der Lewitz-Werkstätten und der Dreescher Werkstätten während der gemeinsamen Weiterbildung.

Meckerkästen werden Infoboxen

Werkstattrat mit vielen Aktivitäten. Neue Geschäftsordnung wird erarbeitet.

Ende letzten Jahres konnte die Arbeit des Werkstattrats (WR) und der Frauenbeauftragten (FB) erfolgreich auf den Angehörigenabenden in Ludwigslust und Parchim durch Heidi Kiehn und Kai Bergmann vorgestellt werden, so dass auch die Angehörigen über die Inhalte und Aufgaben informiert sind.

Aber auch in diesem Jahr geht die Arbeit des WR und der FB mit großen Schritten voran.

Wir planen seit längerem eine Werkstattversammlung für alle drei Standorte und nun stehen die Termine fest. **In Ludwigslust findet sie am 04.04.2019 um 10:30 Uhr und 12:30 Uhr im Versammlungsraum oben statt, in Spornitz am 16.04.2019 um 9:30 Uhr im Versammlungsraum und in Parchim am 29.04.2019 um 8:30 Uhr und 10:30 Uhr im großen Versammlungsraum unten. Die ausführlichen Einladungen dazu werden an alle DOMINO Dörfer verteilt.**

Weiterhin können wir mitteilen, dass wir an einer Geschäftsordnung für den Werkstattrat arbeiten. Dazu hat sich innerhalb des Werkstattrates ein

Arbeitskreis gebildet. Der erste Entwurf soll bis zu den Betriebsferien fertig sein.

Um den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Kontaktaufnahme zu den Werkstatratsmitgliedern und der Frauenbeauftragten zu erleichtern, können wir jetzt auch Visitenkarten mit Ansprechpartner und Telefonnummer übergeben.

Als weitere Neuerung werden demnächst die „Meckerkästen“ in „Info-Box für den Werkstattrat und die Frauenbeauftragte“ umbenannt, um den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu ermöglichen, auch positive oder interessante Hinweise zu geben.

Außerdem möchten wir darüber informieren, dass der WR und die FB jeden zweiten Freitag in Parchim von 08:30 Uhr bis 10:30 Uhr im großen Versammlungsraum unten eine Sprechzeit eingerichtet haben - vertreten durch Kai Bergmann, Robert Kliner und als stellvertretende Frauenbeauftragte Simone Drews. Die jeweiligen Termine, die bis zu den Betriebsferien gelten, wurden als Flyer in den DOMINO Dörfern verteilt. In Ludwigslust

ist das Büro des Werkstattrats und der Frauenbeauftragten durch Heidi Kiehn, als Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, besetzt.

Nachdem wir im letzten Jahr erfolgreich an einer Weiterbildung in Schwerin teilgenommen haben, werden wir, um unsere Arbeit auch künftig verbessern zu können, in diesem Jahr an einer mehrtägigen Weiterbildung in Waren Müritz teilnehmen.

Wir konnten in 2018 etliche Themen und Probleme aufnehmen und bearbeiten und freuen uns auf die Aufgaben und Herausforderungen in diesem Jahr. 



Gute Arbeitsbedingungen: Das Büro des Werkstattrates in Ludwigslust.



PS-starke Übergabe: Raimond Albat (Mitte) erhält von Verkaufsberater Ralf Lange die Fahrzeugpapiere. Auch die Mitarbeiter der Gala-Gruppe freuen sich. Unten: Gruppenleiterin Heidrun Stein am Steuer des neuen Busses.

Gut motorisiert zu Kunden

Gala-Gruppen verfügen über leistungsstarke Fahrzeuge

Große Fahrzeugübergabe Ende letzten Jahres im VW-Autohaus Hildesheim in Crivitz. Gruppenleiterin Heidrun Stein übernahm mit einer kleinen Abordnung ihrer Spornitzer Landschaftspflegegruppe einen nagelneuen VW-Bus. „Mit diesem Fahrzeug haben nun alle drei Landschaftspflegegruppen leistungsstarke Zugmaschinen für ihre großen Anhänger“, berichtet Raimond Albat, Fuhrparkleiter in den Lewitz-Werkstätten. Auch Ilona Kammrath, Bereichsleiterin Arbeit in Ludwigslust, freut sich über den „motorisierten Helfer“:

„Insgesamt hat sich die Technik-Ausstattung in allen drei Gruppen in den letzten Jahren verbessert.“ So verfügt unter anderem jede Gruppe auch über einen Aufsitzmäher. Mit den leistungsstarken Maschinen können die über 70 Objekte, die regelmäßig gepflegt werden und weitere über 100 Objekte, wo einmalige Einsätze erfolgen, besser und schneller bearbeitet werden.

Übergeben wurden in Crivitz auch ein Polo für die Frühförderung in Parchim und ein weiterer VW-Bus für die allgemeine Personenbeförderung. ◀



Kostenloses Wasser für die Mitarbeiter

Die Lewitz-Werkstätten haben sechs Trinkwasser-Anlagen installieren lassen.

Damit können alle Mitarbeiter ab sofort kostenlos gekühltes stilles oder Wasser mit Sprudel beziehen. Die dafür benötigten Trinkflaschen sind an der Kantinen-Kasse im Heide-Feld 9 für einmalig 5 Euro zu erwerben.

Die Anlagen stehen in der Kantine im Heide-Feld 9 in Parchim, in den Kantinen im Rennbahnweg 5 und 6 in Ludwigslust, in der Kantine in Spornitz, in der Miniküche der Tagesstätte im Fischerdamm, sowie in der Ergotherapie in der Leninstraße 27. Nutzen Sie gerne dieses Angebot. *Volker Möller*

Lese-Aktion läuft weiter

Silke Degen, Inhaberin von „Optik Ahlmann“ in Lübz und Parchim, findet die gemeinsame Lese-Aktion von Mecklenburger Optikern und den Lewitz-Werkstätten toll:



„Die Zeiten, in denen Kinder wegen einer Brille gehänselt werden, sind zwar vorbei. Dafür tragen mittlerweile zu viele Mädchen und Jungen coole und angesagte Sehhilfen, so dass sie keine Exoten mehr sind.“

Aber es könne nicht schaden, so die Augenoptiker-Meisterin, wenn die Kids durch das Märchenbuch der Lewitz-Werkstätten ermuntert werden, das Tor zu ihrer eigenen Lesewelt zu öffnen. ◀

Mehr Platz schafft bessere Bedingungen

Küchenanbau in Parchim wurde offiziell übergeben

Parchim. Fünf Scheren kamen am 4. März anlässlich der Übergabe des Küchenanbaus an der Hauptküche im Heide-Feld 9 zum Einsatz: Wirtschaftsleiter Rolf Mayer, Gruppenleiter Mike Stegemann, Heiko Meyer, Tobias Groodauski und Werkstätten-Geschäftsführer Marko Schirrmeister schnippelten das symbolische Band durch.

Mit dem 70 Quadratmeter großen Anbau haben sich die Bedingungen des Küchenteams deutlich verbessert: Der Aufenthaltsraum bietet ideale Möglichkeiten für Arbeitsbesprechungen. Im Neubauteil sind außerdem Um-

kleiden sowie ein Leiterbüro untergebracht, in dem nun auch Kundengespräche geführt werden können.

„Danke, dass das alles so gut geklappt hat“, lobte Gruppensprecher Heiko Meyer. „Es ist rundum schön geworden mit viel Platz für alle“, freut sich Küchenleiter Karsten Hinrichs.

In der Hauptküche werden täglich von einem fast 25-köpfigen Team etwa 900 Mittagssportionen für Mitarbeiter und den öffentlichen Kantinenbetrieb zubereitet.

Bei den Bauleuten revanchierte sich die Crew bereits mit einem Handwerkerfrühstück. Text/Foto: chgr/svz



Wieder große Bühne

Parchim. Bald ist es soweit: Am 18. und 19. Mai geht es während des Stadtfestes auf der Bühne auf dem Ziegenmarkt wieder rund. Unter dem Motto „Bunte Vielfalt - das sind wir“ feiern Menschen mit und ohne Handicap wieder das integrative Kulturfest.



Gaben den Weg zum Aufenthaltsraum frei: Steven Kaffka, Rolf Mayer, Mike Stegemann, Heiko Meyer, Tobias Groodauski und Marko Schirrmeister.

IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gGmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Dusterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH



Redaktionsschluss für
die nächste „Hallo!“:
28. Juni 2019